

Pressemitteilung

Nr. 005/ 2017 – 13. März 2017

Projekt „Soziale Teilhabe“ gestartet

Chancen für den Weg zurück in Arbeit

Das Ziel: 100 Frauen und Männer, die über 4 Jahre oder länger Hartz IV beziehen und gesundheitliche Einschränkungen haben oder in Bedarfsgemeinschaften mit minderjährigen Kindern leben, machen sich auf dem Weg in den 1. Arbeitsmarkt.

Das Programm: Lange Arbeitslosigkeit kann die Gesundheit des Betroffenen negativ beeinflussen. Gesundheitliche Einschränkungen wiederum verringern die Chance auf Wiedereingliederung in das Berufsleben. Um diesen Teufelskreis zu unterbrechen und arbeitsmarktfernen Personen mit besonderen Problemlagen die Bestätigung zu geben, leistungsfähig zu sein, sollen entsprechende Jobs geschaffen und werden. Gleichzeitig soll das Programm auch den im Haushalt lebenden Kindern zeigen, dass Arbeit eine wichtige Rolle im Leben spielt.

Gefördert werden Arbeitsverhältnisse die zusätzlich und wettbewerbsneutral sind und im öffentlichen Interesse liegen. Da im Rahmen des Bundesprogrammes nur Fördermittel für die Personalkosten fließen, unterstützt die Stadt Dresden die bewilligten Stellen mit weiteren Mitteln für Sachkosten.

Derzeit liegen dem Jobcenter Dresden Anträge für 83 Stellen vor, die geprüft und in den kommenden Wochen entschieden werden sollen – ein großer Teil davon im sozialen Bereich und zur Unterstützung von Projekten für sozial Schwache. Bei der Umsetzung orientiert sich das Jobcenter an den Maßnahmefeldern des Förderkonsenses für Dresden, welcher 2004 mit der Stadt, Arbeitgebervertretungen (Kammern), Arbeitnehmervertretungen (Gewerkschaften) und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband im Rahmen des Kommunalforums für Wirtschaft und Arbeit Dresden vereinbart wurde.

Wesentlicher Bestandteil neben der Beschäftigung ist jedoch auch, die Teilnehmer intensiv zu begleiten und zu betreuen. Beratungsgespräche im Jobcenter oder vor Ort, Angebote zur Teilnahme an Gesundheitsprogrammen wie AktivA, Schuldnerberatung o.ä. sollen hier greifen. Die Träger der Maßnahmen sind aufgefordert, die Teilnehmer in Fragen zu allgemeinen Lebenslagen oder vor allem in Krisensituationen zu unterstützen, um Abbrüche zu vermeiden.

Die im Projekt tätigen Teilnehmer werden ggf. nicht mehr Leistungsbezieher von Hartz IV sein – sie verdienen ihren Lebensunterhalt aus der eigenen Arbeit. Erkenntnisse wie die eigene Leistungsfähigkeit, Produktivität und Wertschätzung stärken diese Menschen auf ihrem weiteren Weg aus der Arbeitslosigkeit.

Das Jobcenter beginnt mit „Leuchttürme für Familien“: Grundgedanke dieses Projektes ist es, niederschwellige Eltern- und Familienarbeit zu unterstützen, indem die Teilnehmer, die selbst eigene langjährige Erfahrungen mit Arbeitslosigkeit haben, zu Akteuren und Ansprechpartnern für Gleichgesinnte werden. Dabei werden Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien des Kinderschutzbundes einbezogen.

Arbeitslosigkeit bringt für alle vor Ort betreuten Familien den Besuch des Jobcenters mit sich. Daher liegt eine inhaltliche Verknüpfung mit einem Betreuungsangebot für Kinder, deren Eltern Termine im Jobcenter wahrnehmen, sehr nahe. Gleichzeitig können Eltern auch über die Kinderbetreuung im Kinderzimmer oder Informationen der Betreuer für niederschwellige Familienhilfsangebote im Stadtteil sensibilisiert werden. Der Tenor ist hierbei auch die Kinder sind von der Arbeitslosigkeit von Mutti und Vati betroffen.

Für das Jobcenter selbst steht neben diesen Inhalten auch der Servicegedanke für die Kunden im Blickpunkt. Die positiven Erfahrungen aus der Projektlaufzeit im Rahmen der Bürgerarbeit haben dies gezeigt. Und ein weitere Aspekt spricht für diese Neuauflage: neun der zwölf damaligen Kinderbetreuer habe nach der Bürgerarbeit den Einstieg ins Berufsleben erfolgreich geschafft – auch außerhalb des Bereiches der Kinderbetreuung.

www.dresden.de/jobcenter